

Der Verwalter aus Schellenberg berichtet über eine Untersuchung wegen des Pferdeschmuggels in der Herrschaft, die Probleme mit dem Amtsbaumeister Braun aus Feldkirch und das aufwieglerische Betragen einiger Untertanen, die unerlaubt Holz für den Pfarrhof in Eschen gefällt haben. Ausf. Feldkirch, 1707 September 2, AT-HAL, H 2610, unfol.

[7] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht anderweithes gnädigstes rescript vom 13. habe vorgestern den letzten elapsi smabt zuegehört mit underthänigem respect erhallten. Und ermangle nit, denen herren commissariis sowohl daß außgefertigte gemeinsame commissionale, alß die umschreibung der pferdt-extractions- untersuechung dem vorderösterreichischen regierungsraths von Oberfelden etc. sicher zue bestellen. So grose vergnüegung und consolation nun ich ab sothanen erfolg, umb mich vor der ganzen welth alß ein ehrlicher man und von euer hochfürstlich durchlaucht einen gethreuister diener legitimieren zue können empfinde. So tieff hinendtgegen tringen mir die ferner weithe mir in specie von denen unverschambte und erfrectesten gemüethern ahngedichtete 11 neue zuelagen, crudeleste schmachen und iniurien in die seel hinein, gleichwie aber umb deren gnädigste coication den underthänigsten und gehorsambsten danckh erstatte, also [2] hette mir nit ungnädigst zue nemmen, daß mich obligiere, meine ehre und aufrichtigen gethreuen wandel mit hergebrachtem guetem namen gegen die ante signanos und dichtere solchen s. v.² unflats nit weniger, allß ihren sich schon lang nit mehr schamendten ahnfiehrer, den Braunen³, alle congrua zue reservieren. Hoffe auch, euer hochfürstlich durchlaucht werden, so vihl ihre underthanen anbetrifft, ahn meiner ehren ergänzung nit hinderlich sein und gehorsamst nichts underlassen wollen, waß in ordine justitiæ et æquitatis noth- und abhelfflich sien kan. Tumultuarie und biß ich mich auß dem ungemainen unmueth und billichister empfindtligkeith in etwaß erholle und die formbliche verandtworthungen zue erstatten capabl bin, beriehre nur alleinig den dritten, obschon in dem pfarrhoff zue Eschen⁴, doch einer neuen höll zuesammen geschmideten puncten. Und bestimme mir eventualiter daß urthel selbsten, sagendte [3] daß, wan mit meinem wüssen von zeithen der immission 8000 stück holtz gefällt will nit sagen, wie die gottlose gegnerische feder darff herkhommen lasse, verkhaufft und dise verrechnet, oder nit verrechnet, oder auch bey weithem von allen nit $\frac{1}{3}$ darvon, wie die erfrecte formalien lauthen, zum pauen verbraucht worden sein sollten. So will ich mit gnädigster erlaubnuß mir zue den erdichteten 8000 noch 13 stückh, und zwr zue disem ende gehorsamst außgebetten haben, daß in fahl angegebenen befindens auß den grössten stückh für mich ein aigener, auß denn 12 ybrigen, aber in casum unerfindens iure talionis für die Gott gewissen und ehr-vergessene verläumbdere und delatores 12 andere galgen von negsten besten maister, alß der amman Bichel⁵ ist, gezümeret und exceptis expiendis, die rädelfuehrer sambt ihrem chorago dem Braunen gemainsamlich, oder ich alleinig daran aufgeheneckt werden können. Eß melden zwar euer hochfürstlich durchlaucht, daß die wald und andere von denn [4] underthanen verybte excessus bey der deputierten commission umb remedur anzuebringen weren, so seind aber deren verschiden eund dergestallten vill, daß wan wohlgedachte commission nit alles, waß selber indistinctim ahn die hand geben werde, ahnzueheren ex fundamento zue untersuechen und nach befinden mit nachtruckh zue erörtern bevollmächtiget, oder instruiert ist, kein ganzes zue hoffen, nach der sach auf den grund werde

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

³ Johann Franz Braun, *Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706*. Vorläufig kein Nachweis.

⁴ Eschen, Gem. (FL).

⁵ Andreas Büchel, (*um 1649, † nach 1709), aus Ruggell, war zwischen 1689 und 1709 mehrmals Landammann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Büchel, Andreas*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Vaduz-Zürich 2013 Bd. 1, S. 122.

können gesehen werden, welches alleinig darumben gehorsambst anfüege, daß, wan wider vermueten die commission nit in allem die remedur fürzuekehren, mit straffen wider die schuldige zue verfahren, daß gericht zue erneuern, oder saltem wo man anstuende, cum coto daryber zue referieren hette, es ohne underthänigste maßgebung noch in tempore geschehen mechte.

Herr Blömegen⁶ ist würcklicher geheimer rath und vice-canzler zue Kempten⁷ vorgestellt worden, und hat dise, seine promotion die sonst resolvierte dienst-abenderung hindertriben, Hier in der statt würdt vermuetlich [5] der commission ohne requisition, oder auch auf dise keine activität wollen gestattet werden. Kan der herr von Oberfelden alß ein exempter mit seiner wohnung nit verhelffen, so würdt man den herren pater statthalteren zue Benden⁸ zue der concession, daß geschafft in der statthalterey vornemen zue lassen, auf beschechendes ahsuechen villeicht nit ungenaißt finden dahin stellendte. Ob euer hochfürstlich durchlaucht oder dero impetrierendte underthanen die spesen werden ybernehmen müessen. Yber welches nach gnädigsten belieben ob moræ periculum die unverweylte gemessene resolution gehorsamst erwarthe, und mit underthänigster meiner empfehlung verbleibe.

Veldtkirch⁹, den 2. Septembris 1707.

Eur hochfürstlich durchlaucht

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur¹⁰ manu propria

[6] Postscriptum

Auch durchleuchtigster gnädigster fürst und herr etc.

Bette underthänigst der commission expresse zue demandieren, daß selbe ante omnia die sambentliche underthanen auser deß gerichts geschwornen und ausschüssen gleich bey einer musterung durchgehen lassen und erlernen sollte. Ob alle und jede wüssen und verlangt haben, waß für klagten hierinde an gnädigste herrschafft gebracht worden, und wie beschaffen wären. Und ob nit die vorgesetzte der sammentlichen underthanen nämen nit nur bloß endtlehnet, oder besser zue sagen, disen oder jenen, auf betrohung, selben für keinen gemaindts-man, oder vatterländer mehr zue erkenne, in scheuren, oder anderen wünckhlen, wegen unkundigkeit deß schreibens, wie bey allen aufwiglerischen aufbäumungen der malcontenten underthanen geschieht, bloß daß hauß-zaichen hinzuemahlen, bezwungen haben? Die erfolgendte andtworthen werden vihl leichtsinnige boßheiten vorstellen und die begirde der herschsychtigen vorgesetzten schmauß-brüederen sonnenclar under augen legen.

[7] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 9. Septembris anno 1707.

Schellenberger verwalter ratione der commission.

⁶ Hermann Jodok von Blömegen (Blömegen) war Geheimrat und Kanzler des Fürstbistums Rupert von Kempten. Vorläufig kein Nachweis.

⁷ Kempten, Stift und Stadt (Allgäu) (D).

⁸ Benden, Gem. (FL).

⁹ Feldkirch, Vorarlberg (A).

¹⁰ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur's mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: HLF 1, S. 72.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres, des Heiligen Römischen Reichs¹¹ fürsten und regierern des hauses Lichtenstein von Nickholspurg etc., zu Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses¹², der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc., ihro durchlaucht etc., meinem gnädigsten herrn.

Cito cito cito

Wien per Feldsperg^{13a}

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

¹¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹² Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹³ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).